



**ICHTHYS Gemeinde Wr. Neustadt**  
im Bund der ELAIA Christengemeinden  
Teil der „Freikirchen in Österreich“



# Monatsblatt

Nr 123 Februar 2015

## NEWS AUS ALLER WELT

### Der Global Prayer Call (GPC) - 100 Tage Beten und Gedenken - ein Überblick



Vor 70 Jahren erreichte die größte Tragödie der jüdischen Geschichte von viertausend Jahren ihren Höhepunkt mit der Shoa (Holocaust), die am 8. Mai, mit dem Ende des 2. Weltkriegs endlich ihr Ende fand. Zwischen der Befreiung von Auschwitz (27. Jan.) und dem Ende des 2. Weltkriegs und der Shoa (8. Mai) liegen 100 Tage.

Diese 100 Tage markieren ein historisches Zeitfenster, das es nie wieder geben wird und das daher in besonderer Weise genutzt werden sollte. In dieser Zeit sollen viele Gebetsveranstaltungen in möglichst vielen Ländern durchgeführt werden.

Der Global Prayer Call 2015 ist von drei international tätigen Diensten aufgenommen worden: von Christians for Israel International (C4II), Ebenezer - Operation Exodus und der Europäischen Koalition für Israel (ECI). Initiator des GPC ist Harald Eckert (Vorsitzender von Christians for Israel Int. und Christen an der Seite Israels in Deutschland).

Wir rufen als christliche Werke gemeinsam zu einem globalen Gebet während dieser 100 Tage auf - im Geiste Daniels (Daniel 9) - und in dem Bewusstsein unserer Verantwortung gegenüber dem „Nie wieder“ - die Zusage Europas, ausgesprochen nach dem 2. Weltkrieg. Diese Tragödie, die Shoa, war das Ergebnis eines 1800 Jahre andauernden christlichen Antisemitismus. Die aktuellen „Zeichen der Zeit“, wie die Konflikte im Nahen Osten, die „Zeichen am Himmel“ und die Bedeutung der 70-Jahr-Periode, der ständige Kampf Israels gegen mörderische Feinde um das Land herum und eine globale Falschdarstellung Israels bilden einen großartigen Weckruf für die betende Gemeinde weltweit.

Wir rufen unsere christlichen Geschwister auf, diese Zeichen der Zeit zu erkennen und die offensichtliche Wiederholung der Geschichte - damals und heute - wahrzunehmen.

Damals wurden die Juden in Europa bedroht - heute in Israel und auf der ganzen Welt.

Damals ließen die Nationen Europas mehrheitlich die Juden in der Zeit ihrer Not im Stich - heute wieder - auf globaler Ebene und auf UN Ebene - die Geschichte scheint sich zu wiederholen.

Damals waren die Christen Europas mehrheitlich indifferent und apathisch - und heute?

Aufgerufen wird zum

- Gebet für Israel
- Gebet für die eigene Nation und Israel
- Gebet für die Kirche (Gemeinde) in Bezug auf die eigene Nation und Israel
- Fasten oder Teilfasten

### Gott beendet Nazi-Albtraum für Sohn eines Kriegsverbrechers



Als Sohn eines Nazis kurz nach dem Holocaust geboren zu werden war eine schwere Last für Werner Oder aus Österreich. Unter der Verantwortung seines Vaters Wilhelm, der in einem Lager in Polen Männer das Töten lehrte, wurden zahlreiche Juden ermordet. Trotz aller Versuche, die Wahrheit zu vertuschen und zu verleugnen, kam seine Mitschuld am Massaker wehrloser Männer, Frauen und Kinder ans Licht - und verfolgte seinen Sohn im wahrsten Sinne des Wortes.

Als kleiner Junge wachte der heute 64-jährige Werner regelmäßig schreiend aus schrecklichen Albträumen auf - eine dämonische Figur erhob sich aus einem Loch im Boden und machte ihm Angst. So entwickelte er sich zu einem ängstlichen, kränklichen Kind.

Aus Mangel an Beweisen war Werners Vater einer Strafe unmittelbar nach dem Krieg entkommen. Jedoch sah Werner ihn sehr selten, denn er war ein Serien-Ehebrecher und kaum zu Hause. Als schließlich der legendäre Nazijäger Simon Wiesenthal die

Wahrheit über die Nazi-Verbrechen aufdeckte, kam auch der Name von Werners Vater ins Spiel. Allerdings starb er an einem Herzinfarkt, kurz bevor ihm der Prozess gemacht werden konnte.

Werner, der auch noch zwei Halbbrüder hatte, die beide in der Hitlerjugend waren, entwickelte sich zu einem zornigen jungen Mann. Er hatte psychische Probleme, war aggressiv, ständig betrunken und fügte sich selbst Schaden zu. „Ich wollte akzeptiert und geliebt werden, aber je mehr ich versuchte, akzeptabel zu sein, desto mehr Ablehnung fühlte ich für mich selbst“, schreibt er in seinem Buch *Battling with Nazi Demons* („Der Kampf mit Nazi-Dämonen“).

Sein innerer Kampf ging so weit, dass er versuchte, sich mit den Beruhigungstabletten seiner Mutter umzubringen. Aber dann besann er sich. Er erinnerte sich daran, dass er als kleiner Junge in den Wirren seiner wiederkehrenden Albträume immer wieder zu Gott gebetet und ihn um Hilfe gebeten hatte - obwohl er eigentlich nichts über Gott wusste, da er ja in einer völlig heidnischen Umgebung aufgewachsen war.

Als seine Mutter das hörte, schrieb sie auf ein Stück Papier: „Lieber Gott, bitte kümmere Dich um mein kleines Kind und erbarme Dich meiner Tränen. Ich möchte nicht sterben. Wenn Du mich leben lässt, werde ich Dir dienen.“

Und Gott hatte Werner nicht vergessen: Er kam in Kontakt mit einem christlichen Missionar. Er hörte, dass Jesus „Besuchern der Hölle“ Freiheit anbietet und ihm vergeben würde. Werner konnte es kaum glauben. Aber als er Jesus Christus in sein Leben ließ, wurde er plötzlich und auf wundersame Weise von allen Dämonen, die seinen Verstand, Geist und Körper so lange stranguliert hatten, befreit. „Als ich mich zu Jesus bekannte schien es, als ob die Last der ganzen Welt von meinen Schultern genommen wurde“, beschreibt Werner diese Erfahrung. „Unter Tränen spürte ich, dass das Licht Gottes in meinen Kopf kam und die Dunkelheit, Verzweiflung und Angst vertrieb. Es war, als ob sich Ketten lösten und die Probleme aus meiner Seele fielen. Von diesem Moment an hatte ich meinen Verstand zurück, denn Gottes Sohn Jesus Christus war gekommen, um mich, den Gefangenen, zu befreien. Von diesem Tag an haben mich keine Dämonen mehr in meinen Albträumen heimgesucht.“

In den vergangenen 30 Jahren arbeitete Werner als Pastor im „Tuckton Christian Centre“ in der englischen Stadt Dorset. Und er wurde nicht nur der Freund eines polnischen Juden und bezeugte die grauenhaften Taten seines Vaters, sondern er ist jetzt zudem ein leidenschaftlicher Unterstützer Israels und der Juden.

Quelle: Israel heute, vom 16. Jänner 2015

### impresum:

Herausgeber:



**ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt**

2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6

office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>

Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43

Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

## NEUES AUS ALLER WELT

**USA: Engel mit Fallschirmen**

Dieses Zeugnis stammt von General Charles Duke, dem Piloten der Mondfähre Apollo 16. Er gab das Zeugnis vor Kurzem auf einem Seminar über Evangelisation.

"Einige Jahre vor dem Tod meines Vaters begann ich, ihm von Jesus zu erzählen. Eines Tages wollte ich sein Vertrauen stärken und erzählte ihm von Freunden, die immer beteten, bevor sie losflogen. Sie beteten, dass Gott ihr Flugzeug mit Engeln umgeben würde. Als sie einmal unterwegs waren, ließ Gott sie einen Engel sehen, der auf einem Flügel des Flugzeugs saß. Mein Vater woll-

te sich schier ausschütten vor Lachen, als er das hörte. „Sollte ich jemals einen Engel sehen, dann täte er gut daran, einen Fallschirm zu tragen, für den Fall, dass er vom Flugzeug runterfällt!“, sagte er.

Zwei Jahre später war mein Vater im Krankenhaus. Mein Bruder führte ihn zum Herrn und mein Vater spürte einen tiefen Frieden. All seine Angst war verflogen. Als sein Ende immer näher kam, bat ich einen guten Freund, der einen Fürbitte-dienst leitete, für meinen Vater zu beten.

Schließlich war der Tag da, an dem mein Vater starb. Ein paar Stunden später bekam ich einen



Anruf von meinem Freund. Er sagte: ‚Charlie, ich habe heute Nachmittag für deinen Vater gebetet. Um ca. 17 Uhr zeigte Gott mir eine Vision von zwei Engeln, die kamen, um deinen Vater in den Himmel zu geleiten. Ich verstand, dass er sehr bald sterben würde.‘

‚Er starb nur wenige Minuten nach 17 Uhr‘, antwortete ich, und war sehr glücklich darüber, dass mein Vater nun im Himmel war. Dann sagte mein Freund: ‚Charlie, diese Engel waren ein bisschen seltsam. Sie hatten beide einen Fallschirm an. Ich habe noch nie einen Engel mit Fallschirm gesehen.‘ Ich war ziemlich verwirrt, bis ich mich zwei Wochen später an die Worte meines Vaters erinnerte: ‚Sollte ich jemals einen Engel sehen, dann täte er gut daran, einen Fallschirm zu tragen!‘

Das zeugt auf wunderbare Weise von Gottes Humor und seiner unfassbaren Liebe. Man spürt dem Evangelium ab, dass es Spaß gemacht haben muss, mit Jesus unterwegs zu sein. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit!"

Quelle: Charles Duke, Joel News 44.2014

## TERMINE

## Februar 2015

**So, 01.02. 09.30h: Gottesdienst**

Mo, 02.02. 18.30h: Männerstammtisch in TP Arche

Sa, 07.02. 15.00h-17.30h: Teeniestunde (10-14J)  
18.00h-21.00h: Jugend (14-18J)

**So, 08.02. 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**

Di, 10.02. 19.00h: „Hunger nach Gott“

Mi, 11.02. 09.30h: Gebet um Erweckung

Fr, 13.02. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen  
15.00h: "Fit mit Strick" in TP Arche

Sa, 14.02. 18.00h-21.00h: Jugend (14-18J)

**So, 15.02. 09.30h: Gottesdienst**

Mi, 18.02. 09.30h: Gebet um Erweckung

Fr, 20.02. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen  
18.00h: Stadtgebet (Treffpunkt Arche)

Sa, 21.02. 09.30h-13.00h: Theologisches Seminar  
15.00h-17.30h: Teeniestunde (10-14J)  
18.00h-21.00h: Jugend (14-18J)

**So, 22.02. 09.30h: Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Sonntagskaffee**

Mo, 23.02. 19.00h - 22.00h: Einführung in die Gemeinde

Mi, 25.02. 09.30h: Gebet um Erweckung  
18.30h - 21.30h: Eheseminar

Fr, 27.02. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen

Sa, 28.02. 18.00h: Jugend Worship Night

Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;  
(Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664-4250091)

## Vorschau

Eheseminar Weitere Abende: 11.03., 18.03., 25.03., 08.04., 22.04., 06.05., 20.05.

Di, 31.03. 18.30h: Sederabend

Mo, 25.05. ab 14.00h: Christustag in Linz (= Pfingstmontag)

NEUES AUS DER  
UNITAS LERNWERKSTATTSCHULEINSCHREIBUNG  
für das nächste Schuljahr 2015/16

Die Schuleinschreibung ist in vollem Gang. Und auch wir von der UNITAS Lernwerkstatt freuen uns auf neue Schüler.

Ab sofort können neue Schüler bei uns angemeldet werden. Interessierte Eltern bitten wir, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir beantworten eure Fragen gerne.

Da unsere Kapazität begrenzt ist, bitten wir um baldige Anmeldung. Das hilft uns auch bei der Vorplanung für das nächste Schuljahr.

Entsprechende Anmeldeformulare gibt es in der Schule oder unter [www.unitas.at](http://www.unitas.at) (PDF).

Wir freuen uns auf euch!

Mehr über die  
UNITAS Lernwerkstatt  
im Internet unter:  
<http://www.unitas.at>

